

Testatsexemplar

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2015
und Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2015

**AMP Biosimilars AG,
Hamburg**

18. Juli 2016
digitale Kopie

AMP Biosimilars AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2015

A K T I V A

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.349,00	0,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.247,00	0,00
	<u>14.596,00</u>	<u>0,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	49.671,69	5.368,46
II. Guthaben bei Kreditinstituten	702.343,43	34.665,36
	<u>752.015,12</u>	<u>40.033,82</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	397,00	299,00
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	<u>0,00</u>	<u>43.265,32</u>
	<u>767.008,12</u>	<u>83.598,14</u>

AMP Biosimilars AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2015

P A S S I V A

	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.050.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklage	1.825,00	0,00
III. Bilanzverlust		
1. Verlustvortrag	-93.265,32	-3.036,16
2. Jahresfehlbetrag	<u>-1.471.851,52</u>	<u>-90.229,16</u>
	-1.565.116,84	-93.265,32
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>43.265,32</u>
	<u>486.708,16</u>	<u>0,00</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	27.503,00	13.155,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56,67	13,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132.242,32	3.307,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.100,00	50.100,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	67.397,97	17.021,90
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 3.241,13 (Vorjahr: € 3.552,00)		
- davon aus Steuern: € 15.453,35 (Vorjahr: € 5.792,87)		
	<u>252.796,96</u>	<u>70.443,14</u>
	<u>767.008,12</u>	<u>83.598,14</u>

AMP Biosimilars AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015 €	2014 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.147,49	3.253,71
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 118,37 (Vorjahr: € 0,00)		
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-78.452,65	-19.826,86
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-483.420,28	-61.494,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-20.350,94	0,00
	-503.771,22	-61.494,33
4. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.636,86	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-884.662,04	-12.061,68
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 798,05 (Vorjahr: € 6,64)		
6. Betriebsergebnis	-1.469.375,28	-90.129,16
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	791,21	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.058,80	-100,00
- davon an verbundene Unternehmen: € 3.000,00 (Vorjahr: € 100,00)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.471.642,87	-90.229,16
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-208,65	0,00
11. Jahresfehlbetrag	-1.471.851,52	-90.229,16
12. Verlustvortrag	-93.265,32	-3.036,16
13. Bilanzverlust	-1.565.116,84	-93.265,32

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss der Firma AMP Biosimilars AG, Hamburg, zum 31.12.2015 wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs erstellt. Ergänzend waren die Vorschriften des Aktiengesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz gewählt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden orientieren sich grundsätzlich an den steuerlichen Bestimmungen, soweit dem handelsrechtliche Vorschriften nicht entgegenstehen. Von steuerlichen Wahlrechten wird in Übereinstimmung mit der Handelsbilanz Gebrauch gemacht.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen, da die Gesellschaft eine Finanzierungszusage erhalten hat, die ihren Fortbestand mit überwiegender Wahrscheinlichkeit für das Jahr 2016 sicherstellt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von € 150,00 bis zu einem Wert von € 1.000,00 wurden im Berichtszeitraum als Pool zusammengefasst und auf 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennwert. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Das gezeichnete Kapital weist den Nominalbetrag aus.

Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte bei den Forderungen mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag, bei den Verbindlichkeiten mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Januar 2015 wurde das Grundkapital von T€ 50 um T€ 2.000 auf T€ 2.050 durch Ausgabe von 2.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht (Aktien ohne Nennbetrag). Die neuen Aktien sind von Beginn des bei Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister laufenden Geschäftsjahres an gewinnberechtigt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 23. Januar 2015.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Januar 2015 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Januar 2019 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt T€ 1.025 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.025.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. April 2015 um bis zu T€ 820, eingeteilt in bis zu 820.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/II). Hiervon entfallen auf die Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands 97.375 Stückaktien.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Einstellungen in die Kapitalrücklage betreffen die anlässlich der Kapitalerhöhung vom Januar 2015 erzielten Agien.

Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind den sonstigen Verbindlichkeiten zugehörig.

III. ERGÄNZENDE ANGABEN

Vorstände des Geschäftsjahres waren:

- Herr Dr. Marc Hentz, (Vorsitzender), Hamburg, Chemiker (bis 30. Juni 2016);
- Herr Dr. Knut Adermann, Hannover, Chemiker (ab 15. Juni 2015 bis 15. Juli 2016)
- Herr Gunnar Janssen, Kronberg, Kaufmann (ab 15. Juni 2015 bis 15. Juli 2016)
- Herr Gerard McGettigan, Glasgow, Kaufmann (ab 31. Juli 2015)

Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 ist Herr Dr. Klaus Wilgenbus, Wiesbaden, Humanmediziner, zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt worden.

Aufsichtsräte des Geschäftsjahres waren:

- Herr Dr. Frank Stummer, Leipzig, Kaufmann (bis 1. Juni 2015 Vorsitzender, danach stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Thomas Zimmer, Appr. Apotheker (Vorsitzender seit 2. Juni 2015)
- Herr Gunnar Janssen, Kronberg, Kaufmann (bis 1. Juni 2015 als stellv. Vorsitzender)

- Herr Dr. Bernd Hartmann, Kleinmachnow, Kaufmann.

Die Gesellschaft beschäftigte neben den Vorständen im Jahresdurchschnitt 1,25 Mitarbeiter.

Hamburg, den 18. Juli 2016



Klaus Wilgenbus
Vorstandsvorsitzender



Gerry McGettigan
Vorstand

Digitale Kopie

AMP BIOSIMILARS AG, HAMBURG

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN		ABSCHREIBUNGEN		BUCHWERTE	
	01.01.2015 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2015 €	01.01.2015 €	31.12.2015 €
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	12.466,96	0,00	12.466,96	0,00	12.466,96
SACHANLAGEN						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	5.765,90	0,00	5.765,90	0,00	5.765,90
FINANZANLAGEN						
	0,00	18.232,86	0,00	18.232,86	0,00	18.232,86

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a. Überblick über das Unternehmen

Die AMP Biosimilars AG ist ein Unternehmen der Pharmabranche mit dem Fokus auf Entwicklung und Kommerzialisierung von Biosimilars. Mit dieser Kernkompetenz trägt die AMP Biosimilars AG dazu bei, Menschen zu helfen und ihre Lebensqualität zu steigern. Gerade in den stark wachsenden asiatischen Kernmärkten möchte die AMP Biosimilars AG einer breiten Gruppe von Menschen den Zugang zu wirksamen Therapien ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, vereint die AMP Biosimilars AG die Erfahrung und Kompetenz international führender Spezialisten in der Entwicklung biopharmazeutischer Produkte. Aufgrund des internationalen Netzwerks zu führenden Pharma-Unternehmen hat die AMP Biosimilars AG einen direkten Zugang zu den Märkten, die weltweit das dynamischste Wachstum aufweisen. Um eine möglichst effiziente Entwicklung zu gewährleisten, geht die AMP Biosimilars AG frühzeitig innovative Partnerschaften ein und kann sich so finanzielle Ressourcen zur Entwicklung und Vermarktung ihrer Produkte sichern. Mit diesem Ansatz verfügt die AMP Biosimilars AG für die nächsten Jahre über eine Schlüsselposition in einem der am schnellsten wachsenden Märkte im Life-Science-Sektor.

b. Geschäftsmodell

Die AMP Biosimilars AG fokussiert sich innerhalb des Entwicklungs- und Produktionsprozesses von Biosimilars auf die präklinische Phase. Das Unternehmen unterstützt seine lokalen Entwicklungspartner (Joint-Development-Partner) in dem Aufbau des Produktionsprozesses vor Ort und der Durchführung der klinischen Phasen I und III. Durch die Fähigkeit, Joint-Development-Partner frühzeitig zu akquirieren, trägt die Gesellschaft einen geringen Anteil der Entwicklungskosten und sichert sich gleichzeitig Erlösbeteiligungen nach Markteinführung des Produktes. Darüber hinaus vergibt die AMP Biosimilars AG zu Beginn der Entwicklung Vermarktungsrechte nur für das jeweilige Territorium des Joint-Development-Partners. Dabei behält sie alle weiteren Rechte außerhalb des Kooperationsgebietes. Dies ermöglicht der Gesellschaft, zu einem späteren Zeitpunkt andere Lizenzgebiete zu veräußern oder diese mit weiteren Partnern zu erschließen. Mit dieser Aufteilung der Entwicklungsschritte zwischen den Joint-Development-Partnern minimiert die AMP Biosimilars AG ihr spezifisches Kosten- und Distributionsrisiko. Gleichzeitig wird durch die diversifizierende Kombination aus Erlösbeteiligung und Veräußerung der Vermarktungsrechte das Ertragspotenzial maximiert. Ebenfalls führen die schon während der Entwicklung einsetzenden Erträge aus Veräußerungen der Distributionsrechte zu einer stetigen Risikominimierung. Diese Erträge können mit den bereits getätigten Investitionen der Entwicklung verrechnet werden. Aufbauend auf dieser Joint-Development-Strategie strebt die AMP Biosimilars AG an, ein breites Projektportfolio erfolgreich am Markt zu platzieren, um somit weltweit ein verlässlicher Partner für Pharma-Unternehmen und Gesundheitssysteme zu werden.

c. Markt und Branchenumfeld

Biosimilars sind Nachahmerprodukte bereits existierender Biopharmazeutika und stellen einen schnell wachsenden Sektor der Pharmaindustrie dar. Ihr Umsatz soll in den nächsten sechs Jahren von aktuell 2,5 Mrd. auf geschätzte 25 Mrd. US-Dollar wachsen.

Biosimilars sind vergleichsweise günstiger und ermöglichen den Zugang zu einer deutlich größeren Anzahl an Patienten, die somit erstmals Zugang zu neuen Therapien erhalten. Biosimilars ermöglichen Schätzungen zufolge allein dem US-Gesundheitssystem ein potenzielles Einsparvolumen von 250 Mrd. US-Dollar bis 2024. Sie eröffnen den Zugang zu neuen Märkten bei gleichzeitig deutlich geringerem Entwicklungsrisiko durch den Einsatz bereits bekannter Wirkstoffe. Die klinischen Indikationen, für die Biosimilars zugelassen sind, betreffen ausschließlich lebensbedrohliche und chronische Krankheiten, die in kommerzieller Hinsicht Märkte mit besonders großem Potenzial repräsentieren. Spezifische Krankheiten, für deren Therapie Biologics und Biosimilars hauptsächlich eingesetzt werden, sind maligne Tumorerkrankungen (z.B. Brust-, kolorektale und Lungenkarzinome oder Non-Hodgkin-Lymphome), rheumatoide Arthritis, Asthma, Diabetes und die chronisch-obstruktive Lungenerkrankung.

Die Rangfolge der am meisten verkauften Medikamente wurde während der vergangenen 10-15 Jahre zunehmend durch neue Biologics beherrscht. Während des kommenden Jahrzehnts wird der Patentschutz zahlreicher originaler biologischer Wirkstoffe ablaufen, die damit zu attraktiven Zielen neuer Biosimilar-Entwicklungen werden.

d. Entwicklung der Gesellschaft

Das Jahr 2015 war für die AMP Biosimilars AG strategisch und operativ erfolgreich. Die Gesellschaft konnte in der Umsetzung der Joint-Development-Strategie einen weiteren Meilenstein erreichen und den ersten Vertrag über die Entwicklung von Biosimilars für den chinesischen Markt abschließen. Gleichzeitig konnte die Gesellschaft ihr Team aus Spezialisten durch Branchenexperten ausbauen.

Die Vermarktungsrechte des Wirkstoffes mit der internen Kennung ABY-018 wurden an ein chinesisches Pharma-Unternehmen vergeben und ein individueller Projektplan mit dem Partner sowie einem Finanzierungspartner aus Hong Kong entwickelt. Die erfolgreiche Einigung mit den internationalen Partnern bedurfte einerseits einer zeit- und kostenintensiven Partner-Due-Diligence, andererseits ist der Vertragsabschluss der Beginn einer lebendigen, innovativen Partnerschaft, die ein großes Ertragspotential für die beteiligten Unternehmen birgt. Gerade auf die Punkte Intellectual Property Rights und Alignment of Interest hat die Gesellschaft während der Verhandlungen ihren Schwerpunkt gelegt. Die Kooperation in einer so frühen Projektphase zeigt, mit welchem großem und fokussiertem Engagement die Mitarbeiter und externen Partner der AMP Biosimilars AG die Ziele der Joint-Development-Strategie verfolgen. So positioniert sich die AMP Biosimilars AG erfolgreich am chinesischen Biosimilars-Markt, der in wenigen Jahren zu einem bedeutenden Markt aufsteigen könnte.

Um diese Position nachhaltig am Markt zu festigen, wurde bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 Kontakt zu weiteren potentiellen Joint-Development-Partnern aufgenommen und eine Vorauswahl aus der umfangreichen Projektpipeline getroffen. Diese kann nach erfolgreicher Partner-Due-Diligence gemeinsam mit dem Partner realisiert werden.

Das Jahr 2015 war ebenfalls von der fortführenden Entwicklung des bereits von der Gesellschaft ausgewählten Biosimilars geprägt. Das Projekt befindet sich in der präklinischen Entwicklung und ist sowohl zeitlich als auch kostenseitig innerhalb der Planung.

Ebenfalls im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die AMP Biosimilars AG ihr Team mit führenden Experten im Bereich Biotechnologie / Biosimilars weiter ausbauen.

In das Scientific Board, welches im aktiven Austausch mit dem Vorstand wissenschaftliche und technologische Fragestellungen von der Entwicklung bis hin zum Produktionsprozess erörtert, wurden die Branchenexperten Herr Prof. Dr. Dr. Rolf G. Werner, Herr Dr. Holger Ziehr und Herr Dr. Xavier Luria berufen.

Darüber hinaus wurde Herr Dr. Thomas Zimmer als Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMP Biosimilars AG berufen. Neben seiner Tätigkeit im Aufsichtsrat der AMP Biosimilars AG ist Herr Dr. Zimmer der verantwortliche Europamanager der International Society for Pharmaceutical Engineering (ISPE), dem größten Verband der herstellenden pharmazeutischen Industrie.

Innerhalb des Vorstandes wurde Herr Gunnar Janssen als CFO der Gesellschaft ernannt und verantwortete die Bereiche Corporate Finance und Investor Relations.

Des Weiteren wurde Herr Dr. Knut Adermann als CTO der Gesellschaft Vorstandsmitglied und verantwortete die Bereiche Forschung und Entwicklung.

Zudem wurde der Vorstand noch um Herrn Gerard McGettigan als COO der Gesellschaft erweitert, der die Bereiche Produktion und Kooperationen verantwortet. Herr Gerard McGettigan, BSc, B.A., Fellow of TOPRA, ist Molekularbiologe mit mehr als 25 Jahren Berufserfahrung in der Biotech- und Pharmaindustrie. Er hat diverse Führungspositionen in den Bereichen Regulatory Affairs, Klinische Entwicklung und Business Development ausgeübt. Dabei war er sowohl in mittelständischen (Almirall, Spanien) und großen Pharmafirmen (GlaxoSmithKline, UK), als auch in einer Biotechnologie-Firma (The Liposome Company, USA, Regulatory & Scientific Affairs Director) tätig. Im Anschluss gründete er in Großbritannien die Beratungsfirma GMG BioBusiness Ltd. mit Fokus auf Regulatory Affairs und Product Development, die 2005 von einem der globalen Top 5 CROs aufgekauft wurde. Danach baute er als Gründungs-CEO die katalanische Biotechnologie-Agentur, Biocat, in Barcelona auf. Im Anschluss kam er als Managing Director zu Kinesys Consulting, UK, wo er in den Bereichen Regulatory Affairs and Development Strategy, Management Consultancy sowie Therapeutic and Product Development Strategy tätig war. Gerard McGettigan hat mit zahlreichen Klienten an Projekten gearbeitet, die von regulatorischer Frühphasenstrategie über komplexe Biotechnologieprodukte bis zu klinischer Entwicklung und Registrierung innovativer Arzneien reichen. Er verfügt über ausgezeichnete Kontakte zu top level Führungskräften in Wirtschaft, Wissenschaft und administrativem Sektor in Europa und den USA.

Im Januar 2015 erfolgte eine Erhöhung des Grundkapitals durch Bareinlage um T€ 2.000 auf T€ 2.050.

Die Aktien der Gesellschaft wurden zum 1. April 2015 in den Handel im Freiverkehr der Börse München einbezogen.

Des Weiteren befand sich die Gesellschaft am Bilanzstichtag in Verhandlungen zu einer Kapitalmaßnahme mit einem US-amerikanischen institutionellen Investor.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

a. Ertragslage

Im Jahr 2015 investierte die AMP Biosimilars AG, wie auch im Jahr zuvor, stark in die Umsetzung der Joint-Development-Strategie und die damit verbundene Entwicklung von Biosimilars.

Zur erfolgreichen Realisierung der operativen Ziele sind erhebliche Aufwendungen angefallen. Da noch keine Umsätze angefallen sind und auf eine Aktivierung von Entwicklungskosten verzichtet wurde, wird für das Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.472 ausgewiesen.

Maßgeblich beeinflusst ist das Ergebnis von dem erfolgreichen Ausbau der eigenen Fachkräfte, der sich in einem Anstieg des Personalaufwandes auf T€ 504 widerspiegelt. Die fortlaufende Entwicklung der Biosimilars und die damit verbundenen Aufwendungen spiegeln sich im Materialaufwand von T€ 78 sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 885 wider.

Die erfolgreiche unternehmerische Leistung, die Distributionsrechte des Biosimilar ABY-018 in einer sehr frühen Projektphase an einen chinesischen Joint-Development-Partner zu vergeben, ging einher mit gestiegenen Aufwendungen für Beratungs-, Rechts-, und Reisekosten. Verbucht wurden diese ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, in denen auch die Kosten des Börsenlistings und der Kapitalerhöhung enthalten sind.

Die AMP Biosimilars AG ist im Vergleich zu den operativen Erfolgen und der eigenen Planung leicht unter den kalkulierten Kosten geblieben.

b. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der AMP Biosimilars AG erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2015 deutlich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 84 auf T€ 767.

Maßgeblich hierfür war die Kapitalerhöhung im Januar 2015, die zu einem Zahlungsmittelzufluss von T€ 2.002 führte. Gegenläufig hierzu hat sich der im Berichtsjahr entstandene Jahresfehlbetrag ausgewirkt, der einen entsprechenden Verzehr der flüssigen Mittel auf T€ 702 zum Bilanzstichtag zur Folge hatte, die das wesentliche Vermögen der Gesellschaft darstellen. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über Vorsteuerguthaben in Höhe von T€ 47.

Auf eine handelsrechtlich mögliche Aktivierung von Entwicklungskosten wurde aus Gründen kaufmännischer Vorsicht verzichtet, andernfalls wäre der Jahresfehlbetrag niedriger und das Eigenkapital entsprechend höher ausgewiesen worden.

Neben dem Eigenkapital von T€ 487 weist die Gesellschaft unter den Passiva sonstige Rückstellungen von T€ 28 aus, die vor allem Jahresabschluss- und Aufsichtsratskosten betreffen. Die Verbindlichkeiten umfassen mit T€ 132 Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten, mit T€ 53 ein Darlehen samt kapitalisierter Zinsen des Hauptgesellschafters und mit T€ 67 sonstige Verbindlichkeiten, die größtenteils den Personalbereich betreffen.

c. Finanzlage

Im Berichtszeitraum verzeichnete die Gesellschaft zu Beginn des Jahres 2015 einen Zahlungsmittelzufluss durch die Ausgabe neuer Stückaktien von insgesamt 2.002 T€. Diese neuen finanziellen Ressourcen wurden planmäßig zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr verwendet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 verfügt die Gesellschaft über finanzielle Mittel in Höhe von T€ 702.

Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ganzjährig sichergestellt.

Der am Bilanzstichtag noch vorhandene Bestand an Zahlungsmitteln erfordert weitergehende Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2016. Diese werden im Abschnitt 6 dargestellt.

3. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung vereint die Gesellschaft das wissenschaftliche Know-how und die technische Expertise, um sicher und äußerst effizient Biosimilars von höchster Qualität entwickeln zu können. Die AMP Biosimilars AG verfügt zusammen mit ihrem Joint-Development-Partner über eine spezifisch entwickelte Plattform mit Fokus auf Kooperationen insbesondere in China, um Biosimilars effizient zu entwickeln und diese in dynamisch wachsenden Märkten rund um den Globus zu kommerzialisieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden Kernkompetenzen aufgebaut und gleichzeitig Kooperationen mit einem Netzwerk von weltweit führenden Partnern geschlossen. Im Bereich Forschung und Entwicklung initiierte die Gesellschaft eine Joint-Development-Partnerschaft mit einem chinesischen Pharma-Unternehmen. Hier wurde insbesondere in den Bereich Zelllinien- und Zellbankentwicklung investiert, um die weitere Entwicklung gemeinsam voran zu bringen.

4. Chancen und Risiken

a. Chancen

Branche

Die AMP Biosimilars AG verkörpert eine neue Generation von Pharmaunternehmen und ist bestens positioniert, um den sich weltweit wandelnden Gesundheitsmarkt nachhaltig zu verändern. Ziel des Unternehmens ist die Verbesserung der Lebensqualität von Milliarden Menschen weltweit durch die Einführung einer neuen Generation von Biopharmazeutika, sogenannten Biosimilars. Mit unseren Aktivitäten soll Patienten und Ärzten rund um den Globus der Zugang zu Präparaten und Behandlungen auf dem neuesten Stand der Technik durch hochqualitative und bezahlbare biotechnologische Arzneimittel ermöglicht werden, den von uns entwickelten Biosimilars.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über eine Schlüsselposition in einem der am schnellsten wachsenden Märkte im Bereich Life Sciences für die nächsten Jahre. Nachdem die erste Welle der biotechnologischen Arzneimittel ihren Patentschutz verloren hat, suchen die Gesundheitssysteme in den regulierten Märkten weltweit nach Möglichkeiten, um Kosten zu senken. Gleichzeitig versucht man in den Schwellenländern, mehr Patienten ein längeres und besseres Leben zu ermöglichen - durch Biosimilars.

Die AMP Biosimilars AG ist hervorragend positioniert, um mit neuartigen Biosimilars von der sich ändernden Gesetzgebung, dem Fortschritt im Bereich der Herstellungs- und Formulierungstechnologien sowie dem stetig wachsenden Bedarf nach Therapien zu einem bezahlbaren Preis für Patienten rund um den Globus zu profitieren. Die große Chance der Gesellschaft ist es in erster Linie, für Patienten sowie Mitarbeiter und Aktionäre überragende Werte zu erschaffen. Es ist daher das Ziel des Managements, die AMP Biosimilars AG zu einem der globalen Führer im Bereich Biosimilars aufzubauen und dabei eine Unternehmenskultur der Leistungsführerschaft, der offenen Kommunikation und des nachhaltigen Unternehmenswachstums zu fördern.

Durch das Listing der Aktien der Gesellschaft im Freiverkehr der Börse München verfügt die Gesellschaft über erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten aufgrund der Handelbarkeit der Aktien über die Börse und kann hierdurch auch einen erweiterten Kreis von potentiellen Investoren ansprechen.

Personal und Netzwerk

Durch die Erweiterungen im Vorstand und die Einstellungen von Mitarbeitern im Geschäftsjahr 2015 hat die Gesellschaft die im Rahmen der Belegschaft gebündelte Kompetenz in ihrem Geschäftsbereich weiter ausgebaut und verfügt über ein sehr kompetentes Team.

Wie bereits unter Abschnitt 1 d. erörtert, verfügt die Gesellschaft über ihr Führungspersonal auch über hervorragende Kontakte zu Investoren, zur Pharmaindustrie und zur Wissenschaft.

b. Risiken

Risikomanagementsystem

Wie im Pharmasektor allgemein üblich, verwendet die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem, das auch als Corporate Risk Management - System (CRM - System) bezeichnet wird. Dieses nutzt Kriterien nach ICH Q9 und ist mit der internen Projektplanung verbunden. Das CRM - System kann auf einzelne Produkte angewandt werden und bildet zwei Ebenen ab: Die Management- und die funktionale Projektebene. Ergebnisse des internen CRM - Systems werden in regelmäßigen Abständen in

den Fachabteilungen besprochen und wirken sich so auf die Projektsteuerung und die Unternehmensstrategie aus.

Branchenrisiken

Die von der Gesellschaft für ihre Forschung und Entwicklung von Biosimilars benötigten Rohstoffe und andere Produkte unterliegen Preisschwankungen. Diese sowie unerwartete Verknappungen bei den benötigten Rohstoffen und Produkten könnten nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Risiken bestehen naturgemäß im Wettbewerb. Zum einen könnten Originalhersteller die Preise ihrer Produkte zum Ende der Patentlaufzeit deutlich senken und damit in Konkurrenz zu Biosimilars treten. Zum anderen besteht die Möglichkeit, dass weitere Biosimilars anderer Hersteller für ein Originalmedikament auf den Markt kommen.

Marktentwicklungen, Technologietrends oder neue wissenschaftliche Erkenntnisse könnten zu spät antizipiert werden. Dies könnte eine negative Entwicklung im Wettbewerb zur Folge haben.

Risiken bestehen auch in regulatorischen Bedingungen. Diese können sich verändern und damit die Entwicklung, die Vermarktung oder die Preisbildung negativ beeinflussen. Die Einhaltung sich verschärfender gesetzlicher Vorschriften, insbesondere des Arzneimittelrechts sowie nachträglicher Anordnungen oder neuer Genehmigungen, könnte mit erheblichen Kosten für die Gesellschaft verbunden sein oder auch zur Aufgabe der Herstellung einzelner Produkte führen.

Gegen die Gesellschaft könnten Produkthaftungsansprüche geltend gemacht werden, für die kein ausreichender Versicherungsschutz besteht und die unabhängig hiervon die Reputation der Gesellschaft erheblich schädigen könnten.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft sieht die Entwicklung von mehreren Biosimilars bis zur frühen klinischen Phase vor. Dabei sollen die Produkte spätestens mit dem Abschluss der klinischen Phase I bzw. dem Eintritt in die klinische Phase auslizensiert werden. Die weitere Entwicklung bis zur zulassungsrelevanten klinischen Studie Phase III, die Zulassung selbst und die Vermarktung sollen dann durch den jeweiligen Lizenzpartner erfolgen.

Die Gesellschaft muss für die erfolgreiche Entwicklung eines Biosimilars einen Wirkstoff und daraus ein Fertigarzneimittel entwickeln und herstellen. Diese müssen ausreichend analytisch vergleichbar mit dem Wirkstoff und Fertigarzneimittel des Originalherstellers sein und eine vergleichbare Verteilung im Körper sowie eine vergleichbare Sicherheit und Wirksamkeit aufweisen. Die Erreichung dieser Entwicklungsziele könnte nicht, nur mit erheblich mehr Aufwand oder erst zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt als geplant gelingen.

Für wesentliche Teile der Entwicklung, für die Herstellung der Wirkstoffe und Fertigarzneimittel, sowie für deren Prüfung und Freigabe ist die Gesellschaft auf externe Dienstleister, Universitäten und wissenschaftliche Institute angewiesen. Es besteht das Risiko, dass die Gesellschaft diese externen Dienstleister nicht oder nur zu einem verspäteten Zeitpunkt findet oder nur zu Bedingungen, die die weitere Fortsetzung der Projekte unwirtschaftlich erscheinen lassen. Es besteht ferner das Risiko, dass die externen Dienstleister, Universitäten und wissenschaftliche Institute ihre jeweiligen Ent-

wicklungsziele und Aufgaben nicht oder nur wesentlich verspätet erfüllen. Es besteht ferner das Risiko, dass die externen Dienstleister, Universitäten und wissenschaftliche Institute ihre Verpflichtung zur Geheimhaltung nicht erfüllen.

Es besteht das Risiko, dass der Vertrieb eines Originalarzneimittels, für das die Gesellschaft ein Biosimilar als Nachahmerprodukt entwickelt, aus medizinischen, wirtschaftlichen, regulatorischen oder anderen Gründen eingestellt wird, stark eingeschränkt oder nur mit hohen Auflagen weiterhin möglich sein wird. Dadurch könnte die Zulassung und Vermarktung des Biosimilars unmöglich werden oder nur noch zu unwirtschaftlichen Bedingungen möglich sein.

Die Gesellschaft wird auch Biosimilars für Wirkstoffe und Indikationen entwickeln, für die es bisher noch keine Biosimilars gibt. Es besteht das Risiko, dass die Arzneimittelbehörden Biosimilars für diese Wirkstoffe und Indikationen nicht zulassen oder mit so hohen Auflagen an die Entwicklung versehen, dass die Entwicklung aus Zeit- und Kostengründen nicht mehr wirtschaftlich ist.

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass sie während der Entwicklung von Biopharmazeutika und Biosimilars Joints Ventures und Kooperationen mit Partnern eingeht, die das finanzielle Risiko und die Last der Entwicklung mit tragen. Gelingt es der Gesellschaft nicht, entsprechende Kooperationen und Partnerschaften einzugehen, könnte das dazu führen, dass bereits in der Entwicklung befindliche Produkte nicht zu Ende entwickelt oder keine neuen Entwicklungsprogramme gestartet werden können. Dadurch könnte der Gesellschaft die Grundlage ihrer Geschäftstätigkeit entzogen werden.

Die Gesellschaft plant keinen eigenen Vertrieb aufzubauen, sondern den Vertrieb der entwickelten Biopharmazeutika und Biosimilars durch Partner mit entsprechender Vertriebsstruktur übernehmen zu lassen. Die Gesellschaft ist daher darauf angewiesen, entsprechend geeignete Vertriebspartner zu gewinnen. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, geeignete Vertriebspartnerschaften einzugehen, wird sie es wahrscheinlich nicht aus eigener Kraft heraus schaffen, sich im weltweiten Wettbewerb gegen zum Teil große Pharmakonzerne durchzusetzen.

Ein weiteres Risiko liegt in der intensiven weltweiten Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im biotechnologischen Bereich. Diese Wettbewerbssituation könnte dazu führen, dass ein Wettbewerber der Gesellschaft ähnliche Produkte entwickelt und diese vermarktet und der Gesellschaft dadurch die Finanzierung, Entwicklung oder Vermarktung von Produkten nicht mehr möglich oder nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll ist.

Risiken aus Auslandstätigkeit / Politische Risiken

Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit bestehenden und geplanten sowie möglichen (im Rahmen des Eigenentwicklungs- und Lizenzgeschäfts) ausländischen Aktivitäten und der weiteren Internationalisierung der Geschäftstätigkeit. Eine Verschlechterung der ausländischen Aktivitäten der Gesellschaft könnte ihre Geschäftsentwicklung und ihre Wachstumsaussichten nachteilig beeinflussen und sich negativ auf ihre Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Durch den Fokus auf Kooperationen insbesondere in China aber auch in Indien ist die Gesellschaft auch den politischen Risiken und Rechtsunsicherheiten in diesen Ländern ausgesetzt.

Reputationsrisiken

Während des Entwicklungsprozesses müssen die Mitarbeiter mit medizinischen Wirkstoffen und chemischen Substanzen umgehen, was mit Gefahren für die Mitarbeiter und die Umwelt verbunden sein könnte. In späteren Stadien der Entwicklung der Medikamente, die auf den Patenten der Gesellschaft basieren, werden präklinische und klinische Tests an Tieren und an gesunden und kranken Menschen durchgeführt. Deswegen besteht die Gefahr, dass die Gesellschaft während des Entwicklungsprozesses oder auch im Nachhinein beim Auftreten von Schäden oder Spätfolgen von Mitarbeitern oder Testpersonen haftbar gemacht werden könnte. Dies könnte dann negative Auswirkungen auf das Image der Gesellschaft und deren Finanz- und Ertragslage haben.

Abhängigkeit von Mitarbeitern

Im Geschäftsbetrieb der AMP Biosimilars AG kommt Know-how zum Einsatz, das sich auf wenige Mitarbeiter verteilt. Ein Ausscheiden dieser Mitarbeiter kann erhebliche nachteilige Auswirkungen haben. Fällt ein Mitarbeiter aus, verliert die Gesellschaft Mitarbeiter oder ist sie nicht in der Lage, weitere geeignete Fach- und Führungskräfte dauerhaft zu gewinnen, kann dies ihren Geschäftsbetrieb gefährden.

Abhängigkeit von Partnern

Die AMP Biosimilars AG verfolgt die Strategie, bei der Entwicklung, Zulassung und Kommerzialisierung ihrer Biosimilars mit Partnern zusammenzuarbeiten. Diese haben maßgeblichen Einfluss auf die Erzielung bestimmter operativer und kommerzieller Ziele. Sollten die Partner nicht vertragsgemäß arbeiten, könnte dies zu zeitlichen und finanziellen Nachteilen für die Gesellschaft führen. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, weitere Partnerschaften abzuschließen, so kann dies negative Auswirkungen auf ihre Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben.

Risiken aus gewerblichen Schutzrechten Dritter

Die Anstrengung zur Vermeidung von Verletzungen von Schutzrechten Dritter bzw. zur Verteidigung gegenüber Klagen Dritter auf Verletzung derer Schutzrechte kann kostspielig sein und, falls nicht erfolgreich, in einer Begrenzung oder einem Verbot der Vermarktung der Biosimilars der Gesellschaft münden, die Zahlung von Strafen nach sich ziehen oder dazu führen, die Entwicklung und Vermarktung einzelner oder mehrere Biosimilars einzustellen.

Finanzielle Risiken

Die Gesellschaft entwickelt Biopharmazeutika und Biosimilars. Die Gesellschaft wird für die Entwicklung ihrer Produkte bis zur Marktreife erheblichen weiteren Finanzierungsbedarf haben, der möglicherweise nicht gedeckt werden kann.

Die Gesellschaft hat seit ihrer Gründung Verluste, im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Personalaufwendungen, erwirtschaftet.

Die Gesellschaft schließt nicht aus, dass ihr Kapitalbedarf und ihre Aufwendungen über die kommenden Jahre infolge einer Ausweitung ihrer Produktion, ihrer Vermark-

tungsaktivitäten und ihrer Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung ansteigen werden. Möglicherweise wird die Gesellschaft im Zusammenhang mit dieser Expansion auf weiteres Kapital angewiesen sein.

Die Gesellschaft kann nicht gewährleisten, dass ihr im Bedarfsfall zusätzliche Finanzmittel zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zur Verfügung stehen werden. Sollten der Gesellschaft angemessene Mittel nicht oder nicht zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zur Verfügung stehen, könnte dies ihre Fähigkeit, ihren Geschäftsbetrieb zu finanzieren, Produkte oder Technologien zu entwickeln oder Technologien oder Lizenzen zu erwerben, beeinträchtigen.

Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die benötigten finanziellen Mittel zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zu erhalten, könnte dies dazu führen, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, die Entwicklung neuer Produkte abzuschließen oder sie zu vermarkten oder ihre Technologien auszuweiten oder auf andere Weise auf Wettbewerbsdruck zu reagieren. Dies könnte zu erheblichen Verzögerungen oder Einschränkungen bei der Vermarktung der Produkte der Gesellschaft führen und die Gesellschaft zwingen, ihre Tätigkeiten möglicherweise einzuschränken oder einzustellen.

Die Gesellschaft hat in ihrer Unternehmensgeschichte noch nie nennenswerte Erträge erzielt. Voraussetzung für die Erzielung von Erträgen ist die Entwicklung und Vermarktung von Produkten der Gesellschaft. Hierfür sind weitere erhebliche Aufwendungen erforderlich.

Da die Entwicklung und Vermarktung der Produkte mit erheblichen Risiken und Unwägbarkeiten behaftet ist, kann die Gesellschaft keine Aussage darüber treffen, ob und wann es ihr gelingen wird, Erträge zu erzielen und profitabel zu werden. Sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, profitabel zu werden und zu bleiben, könnte der Kurs ihrer Aktien fallen oder ein Totalverlust von Investitionen in die Gesellschaft eintreten.

Solange die Gesellschaft keine ausreichenden Erträge erzielt, ist sie zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfes auf weitere Eigen- und/oder Fremdfinanzierung angewiesen. Sollte es nicht gelingen, den weiteren Finanzierungsbedarf zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zu decken, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben und schlimmstenfalls zur Insolvenz der Gesellschaft und für die Aktionäre zu einem vollständigen Verlust ihres Kapitals führen.

Kapitalmarktbezogene Risiken

Im Rahmen von Finanzierungen über die Ausgabe neuer Aktien aus Kapitalerhöhungen ist die Gesellschaft mit der Notierung ihrer Aktien im Freiverkehr an der Börse München auch der Bewertung des Kapitalmarktes von Biosimilars-Unternehmen sowie des Geschäftsmodells der Gesellschaft ausgesetzt und kann insoweit durch den Aktienkurs hinsichtlich der über den Kapitalmarkt zu erreichenden Finanzierung eingeschränkt sein.

5. Prognosebericht

Die pharmazeutische Industrie befindet sich in einem nie dagewesenen Wandel. Auf der Nachfrageseite erleben wir eine stark alternde Bevölkerung, eine beschleunigte Verbreitung von zahlreichen Krankheiten mit chronischem Charakter und einen dramatischen globalen Anstieg des Zugriffs auf Arzneimittel. Auf der Angebotsseite sehen wir einen zunehmenden Wettbewerb, insbesondere von neuen Marktteilnehmern aus den Schwellenländern, und einen Wechsel in der Art und Weise, wie Medikamente entwickelt, hergestellt und verabreicht werden.

In der Zwischenzeit kämpfen die Entscheider der nationalen Gesundheitssysteme weltweit mit dem Dilemma, mehr Patienten den Zugang zu neuartigen und lebensverbessernden Therapien zu ermöglichen, ohne das jeweilige System der Gesundheitsvorsorge durch ständig steigende Kosten kollabieren zu lassen. Obwohl mittlerweile zahlreiche Unternehmen weltweit beginnen, den Bereich Biosimilars für sich zu entdecken, waren es vor allem Unternehmen aus Europa, die als Pioniere in den Biosimilars-Markt eintraten, zu einem Zeitpunkt, an dem in den anderen Regionen der Welt die gesetzlichen Rahmenbedingungen noch nicht geschaffen waren. So blicken europäische Unternehmen in diesem am schnellsten wachsenden Bereich der Pharmaindustrie auf die längste Erfolgs- und Erfahrungshistorie aller Marktteilnehmer weltweit. Im Jahr 2003 regulierte die European Medicines Agency (EMA) als erste weltweit einen Prozess, um Biosimilars zu entwickeln und zuzulassen. Seit 2006 wurden in Europa mehr als 20 Biosimilars zugelassen. Obwohl die USA historisch gesehen der größte Biotechnologie-Markt der Welt sind und Biosimilars allein dem US-Gesundheitssystem in den kommenden Jahren rund 250 Milliarden US-Dollar Einsparpotenzial eröffnen, liegen sie im Zulassungsprozess gegenüber Europa deutlich zurück.

Da die Regulierungsbehörden in den aufstrebenden und dynamisch wachsenden Schwellenländern ihre Biosimilars-Richtlinien an denen der EU orientieren, ist die AMP Biosimilars AG perfekt positioniert, um ihr globales Geschäft durch strategische Kooperationen mit regional führenden Partnern (Joint-Development-Partner) auszuweiten und Biosimilars in Märkten auch außerhalb Europas wie Asien oder Lateinamerika erfolgreich zu kommerzialisieren. In den Märkten, die AMP Biosimilars AG adressiert, entsteht die Nachfrage für Biosimilars aus angestrebten Kosteneinsparungen und der stark wachsenden Zahl von Patienten, die Zugang zu neuen, qualitativ hochwertigen Therapien bei vergleichsweise geringen Kosten fordern. Mit dem einzigartigen Ansatz der Joint-Development-Strategie ist die Gesellschaft in der Lage, Biosimilars von höchster Qualität schnell und effizient herzustellen. Ebenso steht für die Gesellschaft der wirtschaftliche Erfolg im Vordergrund, um Mehrwert für jene zu schaffen, die ihre finanziellen Mittel, ihre Zeit und ihre Ideen in die AMP Biosimilars AG investiert haben.

In den nächsten zwei Jahren wird die AMP Biosimilars AG neben der Weiterentwicklung ihrer Biosimilarkandidaten in den Ausbau und Aufbau ihres chinesischen Partnernetzwerkes investieren. Die daraus resultierenden Aufwendungen werden auch in den nächsten Jahren das Ergebnis maßgeblich prägen. Die in den nächsten zwei Jahren angestrebten Umsätze resultieren aus Upfront payments oder Zahlungen durch die Vergabe von Distributionsrechten vor allem von chinesischen Kooperationspartnern.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu den Veränderungen im Vorstand verweisen wir auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang der Gesellschaft.

Zum 1. Juli 2016 wurde Herr Dr. Klaus Wilgenbus zum CEO der AMP Biosimilars AG vom Aufsichtsrat bestellt. Herr Dr. Wilgenbus war vor seiner Tätigkeit mehr als 18 Jahre bei Boehringer Ingelheim (BI) in diversen internationalen Management Positionen beschäftigt. Zuletzt verantwortete er die Bereiche Business Development Licensing and Strategy als Corporate Senior Vice President. Während seiner Führungstätigkeit hat BI mehr als 200 strategische Transaktionen wie beispielsweise Forschungs- und Entwicklungs-Kooperationen, globale Allianzen in den Bereichen Vertrieb und Marketing, Joint-Ventures und M&A-Transaktionen in Nordamerika, Europa und Asien durchgeführt. Zudem war Dr. Wilgenbus Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten – unter anderem Karolinska Development AB (Solna Schweden), Actimis Inc. (San Diego) und Boehringer Ingelheim Deutschland GmbH & Co KG – und repräsentierte BI im Board der Biotechnology Innovation Organization, Washington D.C., USA. Dr. Wilgenbus hat Humanmedizin in Deutschland und den USA studiert.

Mit der Berufung von Herrn Dr. Wilgenbus übergab planmäßig Herr Dr. Marc Hentz die Leitung des Unternehmens und verließ das Unternehmen auf eigenen Wunsch.

Durch die Übergabe der Unternehmensführung wurde ein weitgreifender Umbau des Unternehmens und eine Straffung der Führungsebene ermöglicht. Die Vorstände Dr. Knut Adermann und Gunnar Janssen schieden im Juli 2016 nach Beschluss des Aufsichtsrates aus dem Vorstand der AMP Biosimilars AG aus und übergaben ihre Aufgaben an die Vorstände Dr. Wilgenbus und Gerard McGettigan. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Vorständen für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft durch den weiteren Aufbau ihres Geschäftsmodells gemäß der betriebswirtschaftlichen Auswertung bis einschließlich Mai 2015 einen vorläufigen Verlust in Höhe von T€ 513 erwirtschaftet.

Die Gesellschaft verfügt über eine Finanzierungszusage der Großaktionärin Leipzig Ventures AG mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016 im Umfang von bis zu T€ 500. Im dritten oder vierten Quartal des Geschäftsjahres plant die Gesellschaft zur weiteren Finanzierung der Geschäftstätigkeit und zur Stärkung des Eigenkapitals eine Kapitalerhöhung durchzuführen.

Nach den gegenwärtig bestehenden Planungen ist unter Berücksichtigung dieser Maßnahmen die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft bis auf weiteres gesichert.

7. Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die AMP Biosimilars AG ist nach der unwiderlegbaren Vermutung des § 17 Aktiengesetz (AktG) ein abhängiges Unternehmen, das nicht auf einem Beherrschungsvertrag nach § 291 AktG oder einer Eingliederung nach § 319 ff. AktG beruht. Die Muttergesellschaft Leipzig Ventures AG mit Sitz in Leipzig hielt im gesamten Geschäftsjahr 2015


eine Beteiligung an der Gesellschaft. Zur Hauptversammlung am 24. April 2015 bestand diese Beteiligung in Höhe von 74,02 Prozent. Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht schließt mit folgender Erklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Hamburg, den 18. Juli 2016



Dr. Klaus Wilgenbus



Gerard McGettigan

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die AMP Biosimilars AG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AMP Biosimilars AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Einhaltung der Unternehmensplanung von grundlegender Bedeutung für den Fortbestand der Gesellschaft ist.

Berlin, 18. Juli 2016

AIOS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

im Original unterschrieben

Marco Schneider
Wirtschaftsprüfer

im Original unterschrieben

Tilo Drebes
Wirtschaftsprüfer